

if? leister Zeit erreichten wir gute .Ergebnisse In dar politischen Arbeit weil wir das Leninsche Prinzip dm-Kollektivität mehr m dem Mittelpunkt des innerparteilichen Lebens stellen* Dennoch geht mir dieser Prozeß in unserem betrieb etwas » langsam voran. Wiek äm nich s k als Parieisokr# Ser die Kollektivität & wirksamer organisieren f

ho« w«i«*e
Part&is&kr&SUR'sm IIB Seh?ssseh-&mw&pk&
Msssgd&burfg

Kollektivität erhöht Wirksamkeit der Parteiarbeit

Kein Parteisekretär — und wenn er noch so klug und politisch erfahren ist — kann auf die aktive Mitarbeit, die Weisheit und das Gedankengut seines Kollektivs verzichten. Ich übe die Funktion eines Parteisekretärs ehrenamtlich aus. Mir zur Seite stehen acht Leitungsmitglieder, die überwiegend, so wie ich, direkt in der Produktion tätig sind.

Die Kollektivität unserer Leitung, die die persönliche Verantwortung jedes einzelnen einschließt, bewährt sich ständig als mobilisierende Kraft bei der Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei. Durch sie und das aktive Handeln unserer 53 Mitglieder und Kan-

didaten erreichten wir in der Grundorganisation eine hohe Wirksamkeit in der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit, die einen großen politischen Einfluß auf die gesamte Belegschaft unseres Betriebes ausübt.

Kollektivität — das ist nicht etwas, was man einmal erreicht und dann für immer besitzt. Wir haben die Erfahrung gesammelt, daß Kollektivität täglich verwirklicht und immer auf neue entwickelt werden muß.

Kollektivität, so meine ich, darf sich auch nicht nur auf die Leitung beschränken. Sie muß der ganzen Parteiarbeit das Gepräge geben. Als wichtige Seite des demokratischen Zentralismus und der innerparteilichen Demokratie ist sie der Quell, aus dem die schöpferischen Gedanken, die Weisheit, die Kraft und Energie der gesamten Parteiorganisation entspringen. Sie vermittelt die Fähigkeit, die Politik der Partei im einheitlichen, geschlossenen Handeln diszipliniert und bei persönlicher Verantwortung jedes Kommunisten zu verwirklichen.

Wie entwickeln wir Kollektivität? Sie beginnt beim kollektiven Studium der Beschlüsse der Parteiführung. Wenn wir Beschlüsse des Zentralkomitees, der Bezirks- und Kreisleitung durcharbeiten, so immer aus der Sicht: Was ergibt sich daraus konkret für unseren Wirkungsbereich? Alle Leitungsmitglieder äußern ihre Gedanken, unterbreiten ihre Vorschläge, wie und mit welchen Mitteln und Methoden wir zu den besten Ergebnissen kommen können. Unsere so erarbeiteten Vorstellungen teilen wir den Parteigruppenorganisatoren mit und fragen sie nach ihren Meinungen: Auf diese Weise fließen zusätzlich konstruktive Gedanken zusammen. Das dient nicht nur einer besseren Information der Genossen, die unmittelbar im Produktionsprozeß tätig sind. Dieser Arbeitsstil kommt auch einer gründlicheren Vorbereitung



Pumperin Erika Rapsch arbeitet seit 1971 in der Abteilung Halogenlampe des VEB Kombinat NARVA, Berlin. Sie war eine der ersten Arbeiterinnen, als mit der Produktion von Halogenlampen im Berliner Glühlampenwerk begonnen wurde, und gehört heute zu den erfahrenen „Hasen“. Ihre Leistungen sind überdurchschnittlich.

Foto: ADN-ZB/Sturm